



WP-Examen Herbst 2001

Hessen

1. Tag: Prüfungswesen

Zeit: 5h

Hilfsmittel: IDW-Gesetze

Sachverhalt

Daran anknüpfend zwei Aufgaben (50 Punkte/50 Punkte)

Wortlaut des Sachverhalts etwa wie folgt:

"Eine große GmbH ist operativ tätig im Maschinenbau. Sie hat inländische und ausländische Tochterunternehmen, im Wesentlichen im Vertriebsbereich. Mit den inländischen TU bestehen Unternehmensverträge. Die Ertragslage ist angespannt, die Vorräte und Forderungen sind hoch, die Gesellschaft wird durch Darlehen von Gesellschaftern und Kreditinstituten finanziert.

Die Konzernobergesellschaft, der Konzern und die inländischen TU werden von einem Einzel-WP geprüft. Die ausländischen TU durch ausländische Prüfer.

Angesichts eines geplanten Gesellschafterwechsels soll ein zweiter WP für die anstehenden gesetzliche Jahresabschlußprüfung im Rahmen einer Gemeinschaftsprüfung wesentliche Prüfungsgebiete übernehmen."

Aufgabe (1) - "Gemeinschaftsprüfung (Joint Audit)":

- Welche Überlegungen sind bzgl. der Bestellung der Prüfer anzustellen?
- Wie ist die Gemeinschaftsprüfung durchzuführen?
- Wie ist zu berichten und zu testieren?

Aufgabe (2) - "Prüfung der rechtlichen Verhältnisse und die Berichterstattung hierüber im PB"

- Bedeutung für die Abschlußprüfung
- Umfang der Prüfung der rechtlichen Verhältnisse
- Umfang der Prüfung der gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse und die Durchführung



- Umfang der Prüfung der rechtlichen Verhältnisse im operativen Bereich und die Durchführung
- Berichterstattung im Prüfungsbericht

2. Tag: Prüfungswesen

Zeit: 6h

Hilfsmittel: keine

3 Aufgaben (40/40/20 Punkte):

1.) Durchführung von Abschlußprüfungen nach IDW-Standards

- a) Art und Umfang der Prüfungshandlungen
- b) Sicherheit der Prüfungsaussagen

2.) Ereignisse nach dem Stichtag und ihre Bedeutung für die Prüfung des Jahresabschlusses

3.) Gewinnrealisierung bei Fertigungsaufträgen nach IAS 11. Diskutieren Sie die Besonderheiten anhand einer Zielbranche. Wählen Sie eine (Ingenieur-) Bauunternehmen oder Software-Entwicklungs-Unternehmen.



3. Tag: Wirtschaftsrecht

Zeit: 5h

Ein Fall, 3 Fragen:
GmbH in der Krise, Insolvenz

1. Insolvenzanfechtung
2. Selbstschuldnerische Bürgschaft
3. Fragen zur Haftung

Sachverhalt:

Etwa anderthalb Seiten - Entwicklung einer Zwei-Gesellschafter GmbH (die "H-GmbH") bis zum Insolvenzantrag.

Inhalt etwa wie folgt:

Die GmbH gerät aufgrund des Konkurses des Hauptabnehmers in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Die Hausbank gewährt Kredit nur noch gegen Sicherheit. Von einem Gesellschafter-Geschäftsführer wird eine Bürgschaft für den Kredit gewährt (Wirksamkeitsvoraussetzung nach Sachverhalt unproblematisch - z.B. Schriftform). Der zweite Gesellschafter-Geschäftsführer ("S") gewährt Gesellschaft in dieser schwierige Situation Kredit (100.000 DM) mit Rückzahlungstermin Ende 1999. Ende 1999 ist die Situation weiterhin schwierig, das Darlehen wird gestundet.

Die Gesellschaft gerät mit Darlehensrückzahlung in Rückstand, die Bank kündigt das Darlehen und nimmt den bürgenden Gesellschafter mit der Restforderung in Anspruch (32.695 DM) in Anspruch.

Verhandlungen mit einem neuen Hauptabnehmer scheitern. Im Vorgriff auf den Erfolg dieser Verhandlungen "zahlt sich" S das Darlehen (Befreiung von Selbstkontrahierung) am 1. Juli 2000 trotz der anhaltenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten zurück. Dies bringt die Gesellschaft in akute Zahlungsnot. In dieser Situation schließt Gesellschafter S noch Geschäfte ab mit einem Materiallieferanten gemacht (Ende 2000). Dieser liefert unter Vorbehalt im Januar 2001. Die H-GmbH verarbeitet einen Teil hiervon.

Am 26. Juni 2001 wird schließlich doch die Insolvenz beantragt. Es stellt sich im nachhin heraus, dass die Gesellschaft schon seit Ende 1999 in unterschiedlicher Höhe überschuldet war.



Der Insolvenzverwalter verlangt am 10.7.2001 im Rahmen der Insolvenzanfechtung die Rückzahlung der Summe von 100.000 DM.

Der bürgende Gesellschaft läßt seinen Anwalt prüfen, welche Ansprüche er im Hinblick auf die von ihm im Rahmen der Bürgschaft bezahlten Summe (s.o.) hat.

Der Vorbehaltslieferant kann durch Aussonderung nur einen Teil seiner Forderung realisieren (10.000 DM). Seine erwartete Quote ist 5000 DM. In Höhe einer Restforderung von 15.000 DM will er den Gesellschafter S persönlich auf Schadensersatz in Anspruch nehmen.

Aufgaben:

Wie ist die Rechtslage?

Prüfung der Ansprüche des Insolvenzverwalters gegen S (40% Wertung)

Prüfung der Ansprüche des bürgenden Gesellschafters (20%)

Prüfung der Schadensersatz-Ansprüche des Vorbehaltskäufers (40%)..



4. Tag BWL

Zeit: 4h

Hilfsmittel: keine

Zwei Aufgabenbereiche:

A 1) Controlling, Budgetierung, betriebliches Berichtswesen (100 Punkte)

Teilaufgaben (jeweils 20 Punkte):

- a) Controlling - Darstellung des state-of-the-art der Controllingdiskussion - Konsensfelder/Dissensfelder
- b) Budgetierung: Funktionen
- c) Verfahren der Budgetierung bei Verwaltungs- bzw. Führungsprozessen
- d) Betriebliches Berichtswesen - kurze Beschreibung
- e) Künftige Entwicklungslinien des betrieblichen Berichtswesens

A 2) Kostenrechnung, Erfolgsrechnung, moderne Managementkonzepte (100 Punkte)

Teilaufgaben (jeweils 20 Punkte):

- a) Vollkostenrechnung - Positive / negative Kritikpunkte
- b) Fortentwicklung zur Prozeßkostenrechnung - Würdigung der Verbesserung und der Aussagequalität
- c) Konzeption des Total Quality Management
- d) Darstellung und Gründe für zunehmende Bedeutung der Logistik in Unternehmen und in Unternehmensnetzwerken. Stellen Sie auch Bezug zum Supply Chain Management her.
- e) Ansatzpunkte der Kostenrechnung zur Unterstützung von Logistikmanagement bzw. Supply Chain Management.



BWL 5

Zeit: 4h

Hilfsmittel: nicht-programmierbarer Taschenrechner

Insgesamt 5 Aufgaben / Punktabgaben gelten nach ausdrücklichem Hinweis als Orientierung für die Bearbeitungszeit

Aufgabe 1 (30 Punkte):

3 Lotterie-Szenarien (A, B, C) mit jeweils drei möglichen Ausprägungen (Wahrscheinlichkeiten gegeben).

Herr So-und-So sucht Rat, wie zu entscheiden ist. Unterstützung durch eine Bekannten, der Bankkaufmann ist. Berät ihn anhand des Erwartungswerts und der Varianz zu entscheiden. Hilft ihm auch bei der Formulierung der entsprechenden y -sigma-Nutzenfunktion (wird angegeben).

Aufgabe:

Ermittlung der Präferenzordnung anhand der y -sigma-Nutzenfunktion. Kritische Stellungnahme zum Ergebnis (insgesamt 10 Punkte).

Welches Prinzip ist insbesondere zu beachten (6 Punkte)

Ein weiterer Freund Herr Bernd Noullie hilf auch. Rät zum Nutzenerwartungswert. Entsprechende Nutzenfunktion wird gegeben.

Aufgabe:

Ermittlung der Präferenzordnung basierend auf Nutzenerwartungswerten. Vorteile des Bernoulli-Nutzen (14 Punkte).

Aufgabe 2 (50 Punkte):

Sachverhalt und Einzelannahmen.

Aufgabe:

Durchführung einer simulaten Bilanz-, Ergebnis- und Finanzplanung. Ein auszufüllender Vordruck mit einigen vorgegeben Angaben ist Teil des Sachverhalts.

Aufgabe 3 (70 Punkte):

Sachverhalt zu einem Unternehmen, das an den Neuen Markt gehen möchte..

Gegeben sind ein Tableau über 5 Perioden mit einigen Plan-GuV-Angaben/ Investitionsangaben (Veränderung Net Working Capital, Investitionen in AV).

Ferner einige Angaben wie das Beta eines vergleichbaren Unternehmens.



Übliche Risikoprämie und der entsprechende Zinssatz von Bundesanleihen.

Aufgabe:

Ermittlung des Wert des Eigenkapitals nach den folgenden Methoden:

- Dividendendiskontierungsmodell
- Flows to equity
- WACC-Methode
- APV-Methode

Aufgabe 4 (30 Punkte):

Sachverhalt zu einem Währungsrisiko und Absicherungsproblem.

Aufgabe: Darstellung des Währungsrisikos, des Transaction Exposure

Aufgabe 5 (60 Punkte):

Risikomanagement nach § 91 II AktG. Darstellung des Aufbau und der wesentlichen Elemente eines Risikomanagementsystems, das den Anforderungen des AktG entspricht.